

## Auslandssemester in Mexiko-Stadt

Während eines Urlaubs auf der Yucatan Halbinsel in Mexiko habe ich im Sommer 2021 zum ersten Mal die wunderschöne und vielschichtige mexikanische Kultur kennengelernt.

Neben den schönen Stränden habe ich auch einige Maya Ruinen besucht und eine Menge interessanter Menschen kennengelernt. Die Reise hat mich so sehr beeindruckt, dass ich mich nach meiner Rückkehr sofort über ein Auslandssemester in Mexiko informierte. Nach ein wenig Recherche habe ich dann herausgefunden, dass es tatsächlich seit einiger Zeit eine Partnerschaft zwischen der BHT und der UNAM (eine der größten Universitäten Latein Amerikas) gibt und habe mich sofort beworben. Die Kommunikation mit den Koordinatoren der UNAM war teilweise etwas schwierig. Oft hat es lange gedauert bis meine Fragen beantwortet wurden. Gerade am Anfang war dies sehr herausfordernd, als noch nicht ganz sicher war, ob ein Auslandssemester überhaupt stattfinden kann aufgrund der Corona Lage. Für die Bewerbung an der Gasthochschule wurde lediglich ein Motivationsschreiben, mein Transcript of Records, ein Portfolio und ein Sprachzertifikat (B2 oder höher) gefordert.

Nach ein paar Monaten bekam ich dann die Meldung, dass ich akzeptiert wurde und dass das Semester aufgrund einer Umstellung des Zeitplans schon Anfang Januar beginnen würde. Da das Semester an der BHT noch bis Februar gedauert hat hieß das für mich, dass ich für einen Monat „doppelt“ studieren musste. Die Professoren an der BHT waren zum Glück sehr verständnisvoll und haben es mir erlaubt das Semester aus Mexiko zu beenden. So bin ich dann im Januar nach Mexiko-Stadt geflogen und habe dort den ersten Monat doppelt studiert. Dieser erste Monat war sehr stressig, aber dadurch, dass der Unterricht an der UNAM auch online stattfand und ich mir dadurch die Anfahrt ersparen konnte hat es einigermaßen gut funktioniert.

Bei der Auswahl der Kurse habe ich zum einen darauf geachtet, dass ich mir die Kurse in Deutschland anrechnen lassen könnte und zum anderen, welche Kurse mich wirklich interessieren. Das Architekturstudium an der UNAM ist so strukturiert, dass jeder Student bei der Immatrikulation einem ‚Taller‘ (übersetzt Werkstatt) zugewiesen wird. Die ‚Tallers‘ sind nach berühmten mexikanischen Architekten benannt und haben verschiedene Schwerpunkte. Ich wurde dem ‚Taller‘ Jorge Gonzales Reyna zugewiesen. Der ‚Taller‘ ist dann ein obligatorischer Kurs, der mit den Entwurfsmodulen der BHT verglichen werden kann. Neben dem ‚Taller‘ kann man dann noch andere Module belegen. Dabei gibt es eine große Auswahl an Kursen verschiedenster Themen der Architektur. Ich habe folgende Kurse belegt: Beleuchtung in der Architektur, Kritisches Denken in der Architektur und die Taller Module. Mir persönlich hat von diesen Kursen nur der Kurs „kritisches Denken in der Architektur“ gefallen. Wie der Titel des Kurses schon sagt geht es darum, kritisch über Architektur und Stadtplanung nachzudenken und etablierte Bauweisen oder Stadtstrukturen zu analysieren und zu hinterfragen. Die Professorin Berenice Aguila hat in ihrem Kurs viel Wert auf Interaktion gelegt und uns oft nach unserer Meinung gefragt, wodurch meistens sehr interessante Diskussionen entstanden sind. Die anderen Kurse dahingegen waren meiner Meinung nach eher einseitig. Es gab nicht viel Raum für Kreativität und experimentelles Arbeiten. Meistens sollten die Projekte einem ganz bestimmten Schema entsprechen, welches nicht von den Vorstellungen der Professoren abweichen sollte.

Alle Kurse sind ausschließlich auf Spanisch, wodurch ich zu Beginn Schwierigkeiten hatte den Vorlesungen zu folgen. Mit der Zeit wurde es dann aber immer leichter und mein Spanisch hat sich schnell verbessert.

Der UNAM Campus befindet sich südlich des Stadtzentrums und wird auch Ciudad Universitaria genannt. Also die Universitätsstadt. Dieser Titel beschreibt den UNI Campus sehr gut wie ich finde, da der Campus extrem groß ist. Dort gibt es viele verschiedene Freizeitangebote wie Tanzen, Kampfsport oder Fitness. Man kann sich den Campus also auch wie einen riesigen Park vorstellen, der nicht nur von Studierenden benutzt wird sondern beispielsweise auch von Familien oder jungen Pärchen.

Bei der Wahl der Unterkunft kann ich aus eigener Erfahrung das Viertel Coyoacan empfehlen. In den ersten beiden Monaten habe ich noch in dem Viertel Tlalpan gewohnt, genauer gesagt in der Krankenhaus Zone in Tlalpan. Ich habe mich dann jedoch dazu entschieden nach Coyoacan zu ziehen, da die Gegend in Tlalpan relativ unbelebt war und der Weg zur Uni ziemlich lang gedauert hat. Coyoacan liegt ca. 20-25 min nördlich des Uni Campus und ist ein sehr belebter Stadtteil. Neben Museen gibt es dort auch viele Bars und Restaurants. Mir war dort nie langweilig und ich habe jeden Tag Neues entdeckt.

Die Stadt im Allgemeinen ist einfach nur gigantisch. Mit ca. 21 Millionen Bewohnern zählt Mexiko-Stadt zu einer der größten Städte der Welt. Ich finde man kann sich die Stadt wie ein Gefüge aus lauter kleiner Städte vorstellen. Jeder Stadtteil hat seinen eigenen Charakter.

Dadurch dass die Stadt flächenmäßig sehr weitläufig ist hatte ich jedoch oft nicht das Gefühl in einer 21 Millionen Stadt zu wohnen.

In den knapp 6 Monaten, die ich in Mexiko verbracht habe durfte ich viele interessante Menschen kennenlernen und konnte in eine faszinierende Kultur eintauchen. Die Erfahrungen, die ich machen durfte werden mich wahrscheinlich für den Rest meines Lebens begleiten und haben meinen Erfahrungsschatz erweitert. Ich denke der Auslandsaufenthalt hat mich viele Dinge gelehrt. Zum Beispiel habe ich gelernt sozialer zu sein und mehr auf Menschen zuzugehen. Am Anfang ist mir das noch relativ schwer gefallen, aber mit der Zeit wurde es immer leichter neue Leute kennenzulernen und Freundschaften zu schließen, was natürlich auch nicht zuletzt an der offenen Art der Mexikaner liegt. Des Weiteren hat mich das Auslandssemester gelehrt selbstständig in einem fremden Land zu leben mit all den Herausforderungen und Schwierigkeiten, die dies mit sich bringt. Vor allem zu Beginn des Aufenthalts als mein Spanisch noch nicht so gut war hatte ich teilweise Schwierigkeiten mich in das Uni Leben zu integrieren und Kommiliton/innen kennenzulernen. Dies wurde nochmal mehr erschwert dadurch, dass das Semester ausschließlich im Online Unterricht stattfand. Jedoch konnte ich auch diese Herausforderung mit der Zeit überwinden, indem sich mein Spanisch verbessert hat und ich mehr auf meine Mitstudierenden zugegangen bin. Eine weitere Lehre, die mir erst so richtig klar wurde, nachdem ich wieder nach Deutschland zurückgekehrt bin, ist was für einen Reichtum ich in Deutschland eigentlich besitze. Vor allem im Bezug auf die Politik und Wirtschaft kann ich sagen, dass ich es jetzt viel mehr zu schätzen weiß, wie wichtig es ist in einer funktionierenden Demokratie zu leben, in der man sozial abgesichert ist.

Abschließend möchte ich mich noch bei allen bedanken, die mir das Auslandssemester überhaupt erst möglich gemacht haben und mir sowohl bei der Vorbereitung als auch vor Ort in Mexiko geholfen haben. Aufgrund all der positiven Erfahrungen, die ich gemacht habe, kann ich persönlich ein Auslandssemester in Mexiko Stadt sehr empfehlen, da es meiner Meinung nach eine großartig Möglichkeit bietet ein neues Land kennenzulernen und sich sowohl auf persönlicher als auch auf professioneller Ebene weiterzuentwickeln.



Foto: Berglandschaft in Amecameca, Mexiko



Foto: Pyramiden in Teotihuacan, Mexiko



Foto: Las Trajineras in Mexiko-Stadt, Mexiko



Foto: Las Estacas, Mexiko